



Das Web-Portal der Molthagens aus dem wilden Süden

[Home](#)

[Kontakt](#)

[Impressum](#)

[Hilfe](#)

[Sitemap](#)

[Suche](#)

P hqü 111

Links

Downloads



[Buchempfehlungen](#)



[Muslimen-antworten.de](#)



[Baptisten in Stuttgart](#)

Vfkgho xfk h

Suchen... Suchen...

Vrqvwljh v

G lh Ghxwfk hq xqg gdv Wdex

Hauptkategorie: [Blog](#)

Kategorie: [Sonstiges](#)

Erstellt am Dienstag, 17. April 2012 17:48

Zuletzt aktualisiert am Montag, 18. Juni 2012 17:29

Veröffentlicht am Dienstag, 17. April 2012 17:13

Geschrieben von [Michael Molthagen](#)

Zugriffe: 450

Wenn ich das richtig sehe, dann erleben wir in Deutschland geradezu eine Inflation von Tabubrüchen. Unter anderen wurde etwa Günter Grass' "Gedicht" wiederholt als "Tabubruch" gefeiert, nun wurde auch ein gewisser Wolfgang Beck als "Tabubrecher" geadelt.

Beck ist katholischer Pfarrer und Sprecher beim "Wort zum Sonntag" im Ersten. Dort stellte er kürzlich sogenannte Salafisten, Pius-Brüder und Evangelikale auf eine Stufe. "Unerschrocken... durchbrach" er, so jedenfalls [Ines Kappert heute in der Berliner "Tageszeitung"](#), "ein hierzulande verbreitetes Denkverbot".

Nun ist weder Grass' Gedicht noch Becks Gleichsetzung auch nur im Entferntesten ein Tabubruch. Was die beiden von sich gegeben haben und was nun je und je als "Tabubruch" gefeiert wird, darf man hierzulande getrost als weit verbreitete Meinung gelten lassen. Weit verbreitet in den Medien, in der Öffentlichkeit, in allen Schichten der Gesellschaft.

Ich bin mir noch nicht ganz schlüssig, warum das Aussprechen einer derart weit verbreiteten Meinung, die wie etwa im Falle des Grass'schen "man wird ja wohl in diesem Land noch sagen dürfen..." die Zustimmung [jedes zweiten Bürgers](#) findet, auch die Zustimmung vieler Politiker, Journalisten usw., sowohl im rechten wie im linken Lager, zunehmend als "Tabubruch" falsch etikettiert wird, als durchbreche da wirklich jemand ein "verbreitetes Denkverbot".

Man darf wohl davon ausgehen, daß das mit den Tabus und Denkverboten nur ein Totschlagargument ist. Man will damit schwache Argumente stützen und gegen sachliche Kritik verteidigen.

Von daher gilt es, einmal etwas tiefer zu graben, wenn von Tabus und Denkverboten die Rede ist, wenn ein Satz beginnt mit "man wird ja wohl noch sagen dürfen".

- [< Zurück](#)
 - [Weiter >](#)
-